

HIROSHIMA mahnt!

„Wenn die Welt ihren Kurs nicht ändert, riskieren wir die Selbstzerstörung. Wir brauchen dringend einen Fahrplan für die Abrüstung von Atomwaffen.“

Wir dürfen nicht länger dem Irrglauben anhängen, dass das Streben nach Atomwaffen bei einigen Ländern moralisch verwerflich ist, während wir bei anderen moralisch akzeptieren, dass sie für ihre Sicherheit auf Atomwaffen bauen.“

Mohamed el Baradei,
Generaldirektor der Internationalen Atomenergieorganisation.



63 Jahre Hiroshima und Nagasaki

Europa für Frieden

Gefährliche US-Atomwaffenlager in Europa

Gravierende Sicherheitsmängel auch in Deutschland - Friedensbewegung fordert atomare Abrüstung

Die meisten US-Atomwaffenlager in Europa entsprechen nach einer internen Studie der amerikanischen Luftwaffe nicht den minimalen Sicherheitsstandards des US-Verteidigungsministeriums. Es handelt sich um einen Report der Federation of American Scientists (FAS) der US-Luftwaffe, der bereits vor vier Monaten angefertigt worden war, aber erst jetzt ans Licht der Öffentlichkeit gelangte. Der amerikanische Friedensforscher Hans Kristensen hatte unter Berufung auf den "Freedom of Information Act" die Freigabe des

Reports erstritten.

Die FAS schätzt, dass in Europa etwa 200 bis 350 US-Atombomben gelagert werden. Außer in Deutschland gibt es Stützpunkte in Belgien, Großbritannien, Italien, der Türkei und den Niederlanden.

Einer der Standorte, bei denen Probleme festgestellt wurden, sei der Bundeswehr-Fliegerhorst Büchel in der Eifel. Laut Bericht seien Reparaturen an Gebäuden, Zäunen, Beleuchtungen und Sicherheitssystemen erforderlich. In Büchel lagern bis zu 20 US-Atombomben vom Typ B61, die im Kriegsfall von deutschen Tornados eingesetzt werden können.



Kommt nach Büchel

Bundesweite Aktion am Atomwaffenlager Büchel

30. August 2008

Großkundgebung Haupttor um 15:00 Uhr

mit Nina Hager und vielen weiteren speziellen Gästen

Remstalbus nach Büchel am Samstag, den 30.08.2008

Abfahrtszeiten:

Heidenheim ZOB 6:00 Uhr

Aalen, Busbahnhof 6:30 Uhr

Rückfahrt um 18:00 Uhr

Fahrtpreis: 20,- bis 25,- Euro (10,- 15,- Euro je nach Teilnehmerzahl)

Anmeldungen: Hans Bernhard, Tel.: (07324) 31 65

weitere Infos: www.atomwaffenfrei.de

Der Kasseler Friedensratschlag fordert:

"Das Atomwaffenlager in Büchel muss umgehend geschlossen, die dort gelagerten Atomwaffen abgezogen werden. Atomwaffen sind immer unsicher, auch dann, wenn keine Sicherheitsmängel festgestellt werden. Das hat mit der nicht kontrollierbaren Zerstörungskraft dieser Massenvernichtungswaffen zu tun. Eine weltweite atomare Abrüstung steht auf der Tagesordnung. Man sollte damit beginnen, Atomwaffen aus Drittländern abzuziehen."

Kommunalpolitik muss auch Friedenspolitik sein

Städte in Schutt und Asche. Familien ohne Bleibe und Unterkunft. Kinder die ihre Eltern durch kriegerische Handlungen verloren haben, alleingestellt, dem Hunger preisgegeben, durch Not verwaist, das war die Lage der Kinder und Familien, vieler Menschen in den zerbombten Städten zum Zeitpunkt der Befreiung Deutschlands vom Hitlerfaschismus. Nicht nur Deutschland, ganz Europa war überzogen von der Zerstörung der Städte und Gemeinden, verursacht durch den Krieg der deutschen Faschisten im Namen der Stahl- und Rüstungsbarone.

Der 6. August 1945 Hiroshima und der 9. August Nagasaki, sind zwei Jahreszahlen, die uns in der BRD im Jahr 2008 Anlass geben müssen, gründlicher über Kriegswaffenproduktion, -export und -einsatz nachzudenken, um den Widerstand gegen Kriegspolitik und Sozialabbau zu stärken. Unsere Aufmerksamkeit muss darauf gelenkt werden, dass die BRD längst indirekt und direkt an Kriegen in der Welt beteiligt ist. Noch immer begeistert mich die Losung „Nie wieder Krieg - nie wieder Faschismus“. Sie weist am konsequentesten auf eine Verpflichtung hin, die sich aus den Kriegsverbrechen und den Verbrechen gegen die Menschlichkeit in

ganz Europa die der deutschen Faschismus in den Jahren bis zum 8. Mai 1945, dem Tag der Befreiung zu vertreten hat, ergibt. Hunderttausende Opfer und bis in diese Tage Leidtragende der Atombombenabwürfe verlangen nicht nur Gedenken und Mahnen, sondern alltäglichen, politisch-engagierten Widerstand gegen die zunehmende Militarisierung der deutschen und europäischen Kriegspolitik.

Heidenheim ist Mitglied in der weltweiten Organisation „Mayors for Peace“ die zum Ziel hat alle Atomwaffen weltweit bis 2020 abzuschaffen. „Frieden schließen statt weltweit schießen“ muss die kommunale Losung werden, zu der alle Städte und Gemeinden gehalten sind, sich mit dieser Losung zu identifizieren und auch kommunales Geld im Sinne der Menschen in der Stadt zu investieren.

Die DKP und ihre Stadträte sind bereit in den kommenden Haushaltsberatungen sich mit dieser Verantwortung auseinander zu setzen.

Denn wer den Frieden will, muss auch kommunal handeln.



Heidenheim ist Mitglied der Städte gegen

Atomwaffen

„Mayors for Peace“

Wir fordern den Oberbürgermeister der Stadt Heidenheim Bernhard Ilg und den Gemeinderat auf:

Sich nicht nur an runden Jahrestagen dieser Friedensinitiative zu besinnen, sondern sich aktiv an den jährlichen Heidenheimer Friedenstag und dem Antikriegstag zu beteiligen und diese Tage auch finanziell zu unterstützen.